



LISE-MEITNER-GYMNASIUM
L E V E R K U S E N

Lise-Meitner-Gymnasium
-Sekundarstufen I u. II
Stadt Leverkusen

Am Stadtpark 50
51373 Leverkusen

Schulinternes Curriculum für die EF für das Fach Latein

1 Unterrichtsvorhaben

1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: *Das Wort als unbesiegbare Waffe? – Die Rede als Instrument der Meinungsbildung*

Sallust, Coniuratio Catilinae; Cicero, Reden

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Textkompetenz

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,

Sprachkompetenz

- auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik,

der Struktur und des Stils erweitern,

- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,

Kulturkompetenz

- themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen,
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben.

Inhaltsfelder:

Römische Rede und Rhetorik

Welterfahrung und menschliche Existenz

Inhaltliche Schwerpunkte:

w Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum

w Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart

w Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: "*Di, adspirate meis coeptis*" - göttliches Wirken zwischen Inspiration und Sanktionierung menschlichen Verhaltens

Ovid, Metamorphosen

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Textkompetenz

- typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,
- einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern,

Sprachkompetenz

- sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,
 - die Fachterminologie korrekt anwenden,
-

- überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,

Kulturkompetenz

- themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur sachgerecht und strukturiert darstellen,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.

Inhaltsfelder:

Welterfahrung und menschliche Existenz

Römische Rede und Rhetorik

Inhaltliche Schwerpunkte:

w Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl

w Deutung von Mensch und Welt

w Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart

w Ausgewählte Beispiele der Rezeption

1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

**Einführungsphase EF, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache:
Unterrichtsvorhaben I**

**Thema: *Das Wort als unbesiegbare Waffe? – Die Rede als
Instrument der Meinungsbildung***

**Textgrundlage: z.B. Cicero *in Verrem, in Catilinam*; Reden aus
Sallust, *Coniuratio Catilinae***

Inhaltsfelder:

Römische Rede und Rhetorik

Welterfahrung und menschliche Existenz

Inhaltliche Schwerpunkte:

w Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum

w Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart

w Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz:

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,
- Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,
- zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.

Sprachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern,

Kulturkompetenz:

- themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen,
- die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa

<ul style="list-style-type: none"> überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren, ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern, kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln. 	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben, im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.
--	--

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Anregungen
1. Sequenz: Aufbau und Funktion einer Rede <ul style="list-style-type: none"> Teile einer Rede Arbeitsschritte bis zum Vortrag einer Rede Stilistische Mittel und Wirkung 	<ul style="list-style-type: none"> Arten der antiken Rede, Elemente des Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern, auf der Grundlage eines Kommunikationsmodells eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren, die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern. die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen, die Einflussnahme (<i>persuadere</i>) in der Politik oder vor Gericht als zentrale Funktion der Rede kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären, das Fortwirken antiker rhetorischer Schemata bis in die Gegenwart anhand einer zeitgenössischen Rede nachweisen. 	<ul style="list-style-type: none"> Kooperation mit dem Fach Deutsch: Einführung eines Kommunikationsmodells. Verschiedene Sender und Empfänger (z.B. Karl Bühler, Organon-Modell); Charakteristik einer literarischen Figur. realienkundlicher Exkurs: Ämter- und Machtkontrolle - Konsulat, Senat, <i>senatus consultum ultimum</i> Absicherung des Grundwortschatzes in Hinsicht auf das Sachfeld Rede und Rhetorik
2. Sequenz: Auseinandersetzung mit Staatsfeinden in der ausgehenden Republik, <p>a) In Catilinam oder b) in Verrem</p> <ul style="list-style-type: none"> Persönlichkeit Ciceros als Redner und Politiker Ciceros politisches Programm Porträrierung einer Staatsfeindes Möglichkeiten, Grenzen und Gefahren der politischen Rede 	<ul style="list-style-type: none"> die Einflussnahme (<i>persuadere</i>) in der Politik oder vor Gericht als zentrale Funktion der Rede kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären, das Fortwirken antiker rhetorischer Schemata bis in die Gegenwart anhand einer zeitgenössischen Rede nachweisen. 	Obligatorisch <ul style="list-style-type: none"> Charakteristika und typische rhetorische Tropen und Figuren einer Rede Antike Rede-Theorie Wiederholung von Nebensätzen und Pronomina Nutzen und Anwenden des Einrückverfahrens Training des sinnvollen und sparsamen Gebrauchs des Wörterbuchs

-

Leistungsbewertung:

- siehe Leistungskonzept

Schülerreferate (im Sinne der Binnendifferenzierung):

- Definition des *bellum iustum* (z.B. durch Augustinus) und Anwendung auf Catilina,
- Verfassen einer Buchrezension, z.B.:
H. D. Stöver, *Verschwörung gegen Rom. Catilinas Griff nach der Macht*, München 1979
Robert Harris: *Imperium*, London 2006
Steven Sailor: *Catilina's riddle*, London 1993

**Einführungsphase EPh, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache:
Unterrichtsvorhaben III**

**Thema: "Di, adspirate meis coeptis" – göttliches Wirken zwischen
Inspiration und Sanktionierung menschlichen Verhaltens**

**Textgrundlage: Ovid, *Metamorphosen* I 1-4; XV 871-879 (Proömium,
Epilog)**

**Ovid, *Metamorphosen* VI 313-381 (Die Lykischen
Bauern)**

**Ovid, *Metamorphosen* X 1-85; XI 1-84 (Orpheus
und Eurydike; Tod des Orpheus)**

Inhaltsfelder:

Welterfahrung und menschliche Existenz

Römische Rede und Rhetorik

Inhaltliche Schwerpunkte:

w Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl

w Deutung von Mensch und Welt

w Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart

w Ausgewählte Beispiele der Rezeption

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz:

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,

- Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes vortragen,
- Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,
- **typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,**
- **einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern,**
- zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.

Sprachkompetenz:

- **sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,**
- **die Fachterminologie korrekt anwenden,**
- auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern.
- **überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,**
- ihren Wortschatz themen- und autoren-spezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,
- **kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.**

Kulturkompetenz:

- **themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur sachgerecht und strukturiert darstellen,**
- die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,
- **im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.**

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p>1. Sequenz: Von der Muse geküsst? – Ovids Dichtungsprogramm</p> <p><i>Das Proömium und seine Funktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ovids Biographie und sein literarisches Werk ▪ programmatische Angaben eines Proömiums ▪ optional: Proömienvergleich ▪ Übersetzungsvergleich ▪ Prosodie und Metrik: Der daktylische Hexameter <p><i>Der Epilog und seine Funktion als Sphragis</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Funktion des Epilogs als Sphragis ▪ Intertextualität: Vergleich mit dem Proömium ▪ Ovid als Sprachkünstler ▪ Prinzip der <i>aemulatio</i>: Vergleich mit Horaz, Carmen III, 30 ▪ Problem der fehlenden Dauerhaftigkeit der Erinnerung und Aktualisierung <p>2. Sequenz: Der Mensch - von Natur aus boshaft?</p> <p><i>Grundrecht auf Wasser</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ carmen perpetuum/ Latonas Funktion in der Niobe-Episode ▪ Exposition der Handlung ▪ Bittrede der Latona ▪ Grund- und Menschenrechte; Naturrecht vs. soziales Besitzrecht <p><i>Hybris und ihre Folgen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bosheit der Bauern und Verlust des Humanen ▪ Aggressionstheorien ▪ Die Verfluchung der Bauern ▪ Das Wesen der Metamorphose 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ die sprachlich-stilistische Durchformung und metrische Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache nachweisen, ▪ die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten, ▪ die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern, ▪ Arten der Rede, Elemente des Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern, ▪ Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren, ▪ auf der Grundlage eines Kommunikationsmodells eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren, ▪ die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten, ▪ die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen, ▪ das Fortwirken eines Themas oder Motivs anhand ausgewählter Beispiele aus Kunst, Musik oder Poesie erläutern. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vergleich mit Proömien anderer Werke, z.B. Caesar, <i>De bello Gallico</i>; Homer, <i>Odyssee</i>; Homer, <i>Ilias</i>; Sallust, <i>Coniuratio Catilinae</i>; Ovid, <i>Ars amatoria</i> I 1-34 als optionale Zusatzaufgabe für leistungsstarke SuS (im Sinne der Binnendifferenzierung) ▪ Arbeitsblatt: "Zusammenstellung programmatischer Angaben eines Proömiums" (verfügbar im virtuellen Klassenraum) ▪ Horaz, <i>Carmen III 30</i> als bilinguale Textversion ▪ Problematisierung der fehlenden Dauerhaftigkeit moderner (Archivierungs-) Medien (z.B. Flash Speicher, optische Speichermedien, gepresste optische Speichermedien, Filme aus Zelluloid, Magnetbänder, holographische Speicher etc.) ▪ Reaktivierung des Vorwissens der SuS: bspw. Rückgriff auf ein in EPh eingeführtes Kommunikationsmodell ▪ Arbeitsblatt: "Zusammenstellung der wichtigsten rhetorischen Tropen und Figuren" (verfügbar im virtuellen Klassenraum) ▪ Exkurs zu philosophischen Wesensbestimmungen des Menschen durch fächerübergreifende Kooperation mit dem Fach „Philosophie“: Bosheit als anthropologische Konstante des Menschseins (z.B. Thomas Hobbes, <i>De cive</i>; Leviathan) ▪ Schülerreferat(e) zu (modernen) Aggressionstheorien (z.B. Sigmund Freud, Thanatos und Eros) ▪ Methoden der Bildinterpretation: Bild-Inhalt - Bild-Komposition - Bild-Deutung/Interpretation - Urteil/(Be-)Wertung

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Text- und Bildvergleich <p>3. Sequenz: Bis dass der Tod euch scheidet – Die Macht der Liebe und die Macht der Musik</p> <p><i>Todeshochzeit und tragischer Tod</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Prinzip des carmen perpetuum: Funktion des Hochzeitsgottes Hymenaeus ▪ Schlangensymbolik ▪ Frage nach Gerechtigkeit des Todeszeitpunkts <p><i>Der Unterweltsgang des Orpheus</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ antike Unterweltsvorstellung(en) ▪ Rede des Orpheus vor den Göttern der Unterwelt und deren Wirkung ▪ Der Rückweg aus der Unterwelt ▪ Gründe für Übertretung des göttlichen Verbots: Die innere, psychische Disposition des Orpheus ▪ Rezeption und Tradition; motivgeschichtlicher Vergleich <p><i>"Hic est nostri contemptor" – Orpheus, der Frauenverächter</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Psychologie der Trauer: Trauerarbeit des Orpheus ▪ Gegensatz zwischen dionysisch-bacchantischer und apollinisch-rationaler Geisteshaltung ▪ Der Tod des Orpheus ▪ antike Seelenauffassung(en) 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Intertextualität: Vergleich mit Vergil, Ekloge X – Gallus-Elegie (in bilingualer Textversion) ▪ Schülerkurzvortrag zur homerischen Unterweltsvorstellung (Homer, Odyssee XI Nekyia) ▪ Merkmale eines inneren Monologs als Voraussetzung für produktionsorientiertes Aufgabenformat, ggf. in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich „Deutsch“ ▪ fächerübergreifende Perspektive: Zusammenarbeit mit dem Fach „Musik“ (z.B. musikalische Rezeptionen bei Gluck und Monteverdi) <ul style="list-style-type: none"> ▪ optional: Vergleich mit moderner Trauerforschung ▪ [□ Rainer Traub/ Annette Großbongardt, Abschied nehmen. Vom Umgang mit dem Sterben, in : Spiegel Wissen 4/ 2012; Conny Neumann, Gefangen in der Einsamkeit, in: Spiegel Wissen 1/2011] ▪ optionale Schülerreferate (im Sinne der Binnendifferenzierung): Seelenauffassungen bei Homer und Platon bzw. christliche Seelenauffassung
---	--	--

Leistungsbewertung:

- Schriftliche Übung (Multiple-choice-Format) zu Ovids *vita* und *opus*
- metrische Analyse hexametrischer Verse
- Schriftliche Übung zur Terminologie („rhetorische Tropen und Figuren“) bzw. Stilmitteln, ggf. Anwendungsübung im offenen Aufgabenformat (produktionsorientierte Verfahren)
- Verschriftlichung einer Bildinterpretation
- Beschriftung einer Abbildung der antiken Unterweltsvorstellung (z.B. mittelalterlicher Holzschnitt)
- Deklamationsübung: mündlicher Lesevortrag der Rede des Orpheus vor den Göttern der Unterwelt
- Abfassen eines inneren Monologs: Beschreibung des Rückweges und des Momentes des Sich-Umdrehens aus der Sicht des Orpheus bzw. der Eurydike
- Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3, u.a. synoptischer Textvergleich